



Leben

Leben

Am schwarzen Himmel glänzen weit die Sterne,
Erzählen ewig schwebend von dem Werden,
Wir lauschen ihren Lieder hier auf Erden,
Verzaubert ist die Sehnsucht nach der Ferne.

Die helle Welt vergessen in der Wärme,
Verleben Träume, stehn wir mit den Herden,
Die Liebe schwer, verklären wir noch Scherben,
In Gärten hängen Trauben ohne Kerne.

Dann schwindet Hoffnung, ungestillt die Sehnsucht,
erschauern wir, ein Strudeln hebt die Stimme:
Verschonung, bitte lasst uns weiter leben!

Mit lauten Tönen suchen wir nach Ausflucht,
In Furcht allein, Gewissheit lähmt die Sinne,
Kein Leben kann Verrat uns wiedergeben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).